

1

18h Mülheim an der Ruhr
von Studierenden der ATW
BIG BANANA

von Arne Salasse und Ruth Schmidt / mit Alexander Buers, Jos Diegel, Kathrin Ebmeier, Angela Harter, Christopher Krause, Fabian Passarelli, Arne Salasse, Ruth Schmidt
BIG BANANA ist eine Fabrik, dort wird gearbeitet. In unterschiedlichen Produktionsabschnitten werden verschiedene Dinge hergestellt. Die Produktpalette reicht von Konsumartikeln über Dienstleistungen bis zu Werbung, womit sich der Raum immer weiter füllt.

Durch die Fabrik werden Führungen angeboten. Unser Spezialist weiß, wovon er spricht; er erläutert die ablaufenden Prozesse, bespricht die Produkte und beantwortet Fragen. Irgendwann ist das Ende der Produktion gekommen: aus all den Produkten, den Apparaten und Produktionsstraßen wird eine riesige Banane errichtet. BIG BANANA, das absolute Endprodukt.

ANMELDUNG für die Führungen unter www.bigbanana.eu

Ort: Ringlokschuppen Mülheim Ruhr / Dezentrale (Leineweberstraße 15-17)

www.ringlokschuppen.de

Eine Produktion vom Big Banana-Team. In Koproduktion mit Ringlokschuppen Mülheim. Gefördert von der Stiftung Kulturhauptstadt Ruhr.2010, dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein – Westfalen und der Hessischen Theaterakademie. Mit freundlicher Unterstützung der SWB Mülheim.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

H Hessische
Theaterakademie

1

19.30h Studio, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Premiere mit Schauspielstudierenden

Foreign Angst

von Konradin Kunze / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Jelena Miletić / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber und Sybille Weiser
Verschwitzt und erschöpft steht ein junger Mann in der Lobby eines Touristenhotels irgendwo im Hinterland Afghanistans. Das Hotel ist längst geschlossen, ein Tourist hat sich schon seit Ewigkeiten nicht mehr blicken lassen. Selbst den früher zahlreichen Journalisten wurde hier der Boden zu heiß, ein Flüchtlingslager ist das letzte Relikt westlichen Engagements. Auf eigene Faust und Gefahr will der junge Mann hier recherchieren und den Hintergründen eines Bombardements auf die Spur kommen, dessen grausame Folgen in den deutschen Medien zynisch verharmlost wurden.

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

1

20h Stadttheater Gießen | TiL-Studiobühne
mit ATW Studierenden

Amerika

Regie: Christian Fries / Bühnenfassung von Christian Fries / mit Mirjam Sommer, Corbinian Deller (ATW), Lukas Goldbach und Milan Pešl / Bühne und Kostüme: Marion Eiselé / Video: Stephanie Kayss und Philipp Karau (Alumnus ATW) / Dramaturgie: Matthias Schubert / Regieassistenz und Abendspielleitung: Benedikt Grubel (ATW)

Der sechszehnjährige Karl Rossmann kommt nach Amerika - doch das nicht ganz freiwillig. Seine Eltern schicken ihn in die Neue Welt, weil ihn ein Dienstmädchen verführt und ein Kind von ihm bekommen hatte. Nun steht der junge Vater heimat- und ziellos im Hafen von New York. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zeigt sich wenig gastlich, der Wunschort erweist sich als ein gewaltiger Markt der Waren und Finanzen. Gerechtigkeit ist hier ein Fremdwort.

Der Roman ist als ein Stationendrama angelegt. Jedes Kapitel zeigt ein neues Millieu. Dabei stürzt Karl Rossmann die soziale Leiter immer weiter hinab. Was im Hause des reichen Onkels hoffnungsvoll beginnt, endet in Gesellschaft von Ganoven und Prostituierten. Die Deklassierung vollzieht sich mit einer Zwangsläufigkeit, wie man sie auch aus anderen Texten Kafkas kennt. Offensichtlich war AMERIKA für Kafka Utopie und Albtraum zugleich: Der eine macht sein Glück, der andere verliert alles. Das ewige Lebens-Roulette.

Eine Produktion des Stadttheaters Gießen

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

STADTTHEATER
GIESSEN

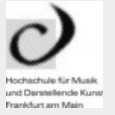
- 1 20h West Off, studiobühneköln
CuP, ATW
ROMANTIC AFTERNOON *
Konzept/Choreographie: Verena Billinger (Alumna ATW) & Sebastian Schulz (Alumnus ATW/CuP) Von und mit Jung Yun Bae (CuP), Ludvig Daae, Tümay Kılınçel (CuP), Robert Redmer, Juli Reinartz, Uri Turkenich (Alumnus CuP)
Küsse in der Öffentlichkeit sind nah, innig, distanzlos, flüchtig, leidenschaftlich. Wir schauen zu und beobachten an uns selbst: spontane Einfühlung, Voyeurismus, Scham, Abwehr, Schmunzeln. Wir werden berührt, deuten Haltungen, vermuten Gefühle. Die Küsse werden zu Zeichen, die wir lesen, aber nicht entziffern können. Wir bleiben zurück mit Vermutungen über Fremde, einem physischen Eindruck und unserer uneindeutigen Reaktion. ROMANTIC AFTERNOON * ist eine Choreographie für eine Gruppe von sechs Menschen, die sich ununterbrochen küssen. Sie schlingen die Arme umeinander, halten sich fest, wechseln Positionen und PartnerInnen. Sie benutzen Gesten für Emotionen, die nicht da sind, nehmen Haltungen äußerlich ein und simulieren Intimität. Sie produzieren künstliche Affekte und erzeugen so Verhältnisse, die jeglicher Gefühle und Sicherheiten entbehren. Als exzessive Ausdrucksmaschine bedient sich ROMANTIC AFTERNOON * der Mechanismen einer inszenierenden und inszenierten Öffentlichkeit und fragt dabei nach den Bedingungen der Möglichkeit echter Gefühle.
www.das-schau-an.de
*ROMANTIC AFTERNOON * wurde produziert im Rahmen von „FREISCHWIMMER 2011. Neues aus Theater, Performance und Live Art. Rückzug ins Öffentliche“ und wurde gefördert von der Crespo Foundation, aus Mitteln des Kulturrates Gießen, der Stiftung van Meeteren und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.*

- 2 14h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz
Der vierzehnjährige Waisenjunge Krabat hat immer wieder denselben Traum: Sechs Raben fordern ihn krächzend auf, in die Mühle nach Schwarzkollm zu kommen. Trotz seiner Angst macht er sich auf den Weg dorthin, wo in düsteren und unheimlichen Gemäuern der Meister und seine Müllerburschen leben. Krabat ahnt, dass in der Mühle vieles nicht mit rechten Dingen zugeht, denn dort wird nicht nur Korn gemahlen, sondern auch schwarze Magie gelehrt. Schnell ist er von der Zauberkunst fasziniert. Aber diese hat ihren Preis: In jeder Silvesternacht fordert ein unheimlicher Gevatter vom Mühlenmeister einen Gesellen als Opfer. Krabat beschließt, gegen den Meister zu kämpfen – mit der Hilfe der zarten Kantorka, die ihn mit ihrer Stimme verzaubert hat. Beide stellen sich einer schweren Prüfung...

- 2 17h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz

- 2 18h Tanzpanorama, Frankfurt LAB
von Studierenden der HTA
Doing that thing again
Konzept/Choreographie: Iva Sveshtarova / Performance: Rose Beermann, Iva Sveshtarova / Dramaturgie: Verena Billinger / Sounddesign: Katharina Kellermann / Lichtdesign: Stine Hertel/Lea Schneidermann / Fotodesign: Florian Krauß, Mark Schröppel
“Certainly some are doing something and doing that thing and doing another thing and certainly some are completely ones needing to be ones doing that thing and that thing again and then some other thing again.” Gertrude Stein In Doing that thing again we are moving and then we are moving again. In Doing that movement again certainly we are the ones completely needing to stop and then stop again. Take a pose and then a new pose and then some other thing again. In Doing that thing again we get stuffed till we are fat crash dummies.
Gefördert von der Crespo Foundation und dem Kulturrat Gießen. Mit freundlicher Unterstützung: Künstlerhaus Mousonturm, Tanzlabor_21 / Tanzbasis_Rhein_Main

2 19.30h Großes Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Frühlings Erwachen
Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
von Frank Wedekind



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

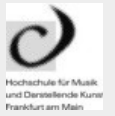
Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Stefan Goetsch /
Dramaturgie: Anika Bárdos
Mit: Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel
HfMDK, Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber, Magdalena Wiedenhofer u.a.
,O Mutter, warum hast du mir nicht alles gesagt?' fragt die 14jährige Wendla ihre Mutter,
kurz bevor sie stirbt. Auf ihrem Grabstein wird stehen: ‚Gestorben an der Bleichsucht‘ – es
soll kein Zweifel über die Todesursache aufkommen. In Wirklichkeit war Wendla schwanger
und ist an den Folgen eines Abtreibungsversuchs gestorben, den ihre Mutter angeordnet
hat. Nicht ganz so ahnungslos wie Wendla ist Melchior, der Wendla auf einem Heuboden
verführt hatte – oder sie ihn. Melchior kennt sich mit der menschlichen Anatomie ziemlich
gut aus und kann in diesen Dingen seinem Freund Moritz auf die Sprünge helfen, den die
Unberechenbarkeiten seines Körpers zunehmend verwirren. Aber weil die Scham der
beiden Jugendlichen groß ist, gibt ihm Melchior seine Erklärungen schriftlich. Kurz darauf
schafft Moritz die Versetzung in die nächste Klasse nicht und sieht keinen anderen Ausweg
mehr, als sich zu erschießen. Als Melchiors aufklärendes Schreiben bei dem Toten
gefunden wird, ist allen klar, wer der Sündenbock ist.

3 9h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



SCHAUSPIEL
FRANKFURT

3 11.30h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



SCHAUSPIEL
FRANKFURT

5 20h BarnesCrossing · Industriestraße 170 · 50999 Köln
von Studierenden der HTA

WOYZECK ÜBERSCHREIBEN (AT)

Sebastian Blasius (Regie/Choreografie), Daniel Franz (ATW, Dramaturgie), Andreas Mihan
(Licht), Cristina Nyffeler (Bühne/Kostüm), Ruper Jaud (ATW, Sound), nützlich+schön
(Assistenz) Ludger Lamers, Sigal Zouk, Arantxa Martinez, Eduard Mont de Palol
(Performance)

WOYZECK ÜBERSCHREIBEN geht auf die Suche nach den Möglichkeiten, historisches
Inszenierungsmaterial heute fortzuschreiben und zu übermalen. Georg Büchners Woyzeck
scheint für diese Recherche ein perfektes Material zu sein: Seine Zitathaftigkeit und
fragmentarischer Charakter weist zahlreiche Bruchstellen auf, die es zu befragen gilt.
4 TänzerInnen rekonstruieren Bewegungen und Sprechweisen von Schauspielern in ihren
Verkörperungen des Woyzeck-Personals unterschiedlicher Zeiten und entwickeln daraus
eine Choreografie, die weit entfernt ist von der Lesart Woyzecks als soziales Rührstück. Es
entsteht ein Archiv der Erinnerungen und damit verbunden natürlich die Frage, wie ein
Umgang mit einem kulturellen Gedächtnis heute möglich ist.

Welche Körper, welche Identitäten, welche Präsenzen bringt diese Auseinandersetzung in
der schließlichen Konfrontation mit unseren eigenen Fragestellungen hervor? Wer
beispielsweise ist Woyzeck, wenn mehrere ihm im Widersprechen widersprechen?

Zusammen mit seinem Team begibt sich Regisseur Sebastian Blasius auf die Reise zu den
Bruchzonen des Woyzeck-Materials und versucht eine neue Perspektive auf den 'vielfach
vom Theater geschundenen Text' (Heiner Müller) zu formulieren.

www.woyzeck-ueberschreiben.de

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und
dem Hauptstadt Kulturfonds Berlin.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

6 20h Frankfurt LAB, Frankfurt am Main
Premiere von Studierenden der HTA
EPHEMERES - Vom Verschwinden der Dinge
Bernhard Greif und Recha la Dous
Lichtdesign, Video und dramaturgische Beratung: Johanna Seitz
Zeichnungen: Simon Koschmieder
„Dies sind die letzten Dinge, schrieb sie. Eins nach dem
andern verschwinden sie und kommen nie zurück. Ich kann dir
erzählen von denen, die ich gesehen habe, von denen,
die es nicht mehr gibt, doch wird kaum Zeit dafür sein. Es
geschieht jetzt alles zu schnell und ich kann nicht mithalten.“
[Anna Blume in: Im Land der letzten Dinge, Paul Auster]

„Ich bin in dem Alter, wo ringsherum alles stirbt. Und es ist
traurig und ich bete darum, dass der Herrgott mich schnell
holt. Und wenn jemand tot im Bett liegt, dann sage ich immer:
Hat der ein Glück gehabt!“
[Katharina Maiwald, 20.01.2012]

Wir begeben uns ins Land der letzten Dinge.
In eine uns unbekannte Stadt.
In eine andere Generation.
In fremde Erinnerungen.
Auf der Suche nach dem, was verschwindet, sich auflöst, bald nicht mehr sein wird.
Wir sind Beobachter, Chronisten und Konstrukteure des Ephemereren.

ATW Master-Inszenierung von Bernhard Greif und Recha la Dous;
*Gefördert durch das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, die Hessische
Theaterakademie, das freie Theater Tempus fugit und die Giessener
Hochschulgesellschaft.*

6 20h BarnesCrossing · Industriestraße 170 · 50999 Köln
von Studierenden der HTA
WOYZECK ÜBERSCHREIBEN (AT)
Sebastian Blasius (Regie/Choreografie), Daniel Franz (ATW, Dramaturgie), Andreas Mihan
(Licht), Cristina Nyffeler (Bühne/Kostüm), Ruper Jaud (ATW, Sound), nützlich+schön
(Assistenz) Ludger Lamers, Sigal Zouk, Arantxa Martinez, Eduard Mont de Palol
(Performance)

7 18h Frankfurt LAB
10 Jahre HTA Im Rahmen von Jubiläum 10 Jahre Hessische Theaterakademie
10 Jahre HTA
Künstlerisches Forschen?
Vorträge und Tischgespräche über eine Ausbildung für ein Theater der Zukunft
Hessische Theaterakademie
„Künstlerisches Forschen“ – dieses Label, oder diese Praxis, hat ja bekanntlich Konjunktur
in Deutschland wie auch international, wie wir immer öfter feststellen. Doch geht das
überhaupt zusammen, wollen wir uns am 7.12. fragen, ein künstlerisches Tun und ein
wissenschaftlich-forschendes? Ist nicht das eine – das künstlerische Forschen – eher eine
unhintergebar subjektive Praxis, nicht aufDokumentierung und Archivierung bedacht, stets
dafür auf seine Implizitheit und seinen „Rätselcharakter“? Und muss das akademische, das
institutionell verankerte Forschen der Wissenschaftler nicht dagegen als unbedingt explizit,
archivierbar und als anschlussfähig an einen bestehenden Wissenskorpus betrachtet
werden? Oder wo gelingt es möglicherweise dennoch, beides zusammenzuführen, vielleicht
in gegenseitiger Ergänzung, vielleicht in gegenseitiger Verfremdung, wie Brecht es einmal
formuliert hat, oder auch einfach in friedlicher Ko-Existenz? Und vor allem: Was sind die
Bedingungen, damit es gelingen kann? Wie belastbar ist jene „Freundschaft zwischen
Philosophie und Kunst“? Kurz gesagt: Wir wollen am 7.12. über Möglichkeiten wie Probleme
und Gefahren dessen zu sprechen, was man als „artistic research“ bezeichnet.

Mit: Guy Cools, Dieter Heitkamp, Marijke Hoogenboom, Heiner Goebbels, Sven Lindholm,
Stefanie Lorey, Susanne Martin, Nikolaus Müller-Schöll, Freddie Rokem, Heike Roms,
Philipp Schulte

8 SKENA UP Festival, Nationaltheater Priština, Kosovo
von Studierenden der ATW
DANCE AND SHORT FICTION
Lina&Martha, Christopher Felix-Hahn, Jan Rohwedder (alle ATW)
Das die Rede von den Bildern Konjunktur hat, ist keine Neuigkeit, genauso wenig wie das
Tableaux vivant, eine Kulturpraxis des 19. Jahrhunderts, heute in der Kunst sein Revival
feiert. Auch Dance and Short Fiction liebt das tableaux vivant und nimmt uns auf eine Reise
durch unser kollektives Bildgedächtnis mit. Interessant ist hier nicht Neues, sondern
Bekanntes.

Von Werbeikonen, Kinofilmzitatzen bis hin zur Modofotografie oder dem heimischen Familienporträt, durch die Transformation bekannter Posen werden wir Teil einer überraschenden Erzählung. Lässt sich vielleicht doch ein wenig an unserer Geschichte rütteln? Oder endet alles dann doch im Unfall?

Speaking of the preponderant influence of film on the conception of contemporary art, Dominique Païni has stated: „For a long time, the cinema came out of the other arts, now it is the plastic art which come out of it. But in fact it is the whole of history that comes out of cinematic acceleration, out of this movement in cinema and television!“

Gefördert von der HTA, dem Kulturamt Gießen und dem Goethe Institut München

8	11h 10 Jahre HTA	Frankfurt LAB Im Rahmen von Jubiläum 10 Jahre Hessische Theaterakademie 10 Jahre HTA Jubiläums-HTA-Tag 10 Jahre Hessische Theaterakademie Studierende der HTA Nach der Eröffnung durch die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühn-Hörmann, präsentieren Studierenden aller HTA-Studiengänge ihre Inszenierungen, Liedvorträge, Choreographie, Installationen und Performances.	
8	13h	Frankfurt LAB Im Rahmen von 10 Jahre HTA von Studierenden der ATW Der souveräne Mensch (AT) Warum Juwelen glänzen und Kieselsteine grau sind // 2. Arbeitsstand von und mit: Arnita Jaunsubrena, Lea Schneidermann, Kim Willems Diese Angst, die jeder von uns kennt, liebes Publikum! Die Angst vor der Leere, die sich ab und zu in uns ankündigt und uns das Gefühl gibt, dass wir uns verlieren und uns nicht mehr richtig beisammen haben, nicht mehr Ganz zu sein. Genau diese Angst vor dieser Lücke. Und auch die Angst, das eigene Leben sei nichtig, bedeutungslos und eine völlig banale Nebenerscheinung im Universum bis zu unserem Tod. Über den hinaus doch etwas bleiben muss! Etwas Bestand haben muss! Dieser Moment, der irgendwann kommen wird, liebes Publikum. Und der uns mit einem Schlag all das nehmen wird, an dem wir so hart gearbeitet haben: Unserem Selbst! In das wir so viel investiert haben. Wir würden es verlieren, liebes Publikum! Gäbe es da nicht die Souveränen, die uns das Gefühl geben, es niemals verlieren zu können	 
8	14h	Frankfurt LAB, Frankfurt am Main von Studierenden der HTA EPHEMERES - Vom Verschwinden der Dinge Bernhard Greif und Recha la Dous Lichtdesign, Video und dramaturgische Beratung: Johanna Seitz Zeichnungen: Simon Koschmieder	 
9	16h	Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt mit Schauspielstudierenden Krabat Familienstück ab 9 Jahren von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz	 
9	19.30h	Studio, Hessisches Staatstheater Wiesbaden mit Schauspielstudierenden Foreign Angst von Konradin Kunze / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Jelena Miletic / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber und Sybille Weiser	 
10	9h	Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt mit Schauspielstudierenden Krabat Familienstück ab 9 Jahren von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz	

10 11.30h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



11 10h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



11 19.30h Großer Saal, HfMDK
mit Studierenden der HTA
Best of Fluxus
Nicolai Bernstein, Jacob Bussmann (ATW), Sonja Dietrich, Friedmar Deller, Stefan Fricke,
Samantha Gaul, Axel Gremmelspacher, Bianca Hellberg, Christopher Herrmann, Everett
Hopfner, Ekaterine Kintsurashvili, Johannes Otto Reischmann, Dominique Thomann, Marcel
Welke, Eike Wernhard
Auszüge aus dem Programm der "Internationalen Festspielen Neuerster Musik 2012", die
im Rahmen der "Fluxus 50"-Ausstellung im Museum Wiesbaden stattfanden.



11 19.30h Großes Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Faust. Der Tragödie erster Teil.
von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike
Engel / Musik: Bernd Jesträm / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils
Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel), Uwe Kraus,
Viola Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a.
Dr. Johann Faust ist ein zutiefst zerrissener Mensch. Einer, der sich vorgenommen hat, die
Welt in ihrem Ganzen zu erfassen – nicht mehr und nicht weniger. Ein Mann, der sein
langes Leben der Forschung widmete, zu Ruhm und Ehren kam und doch aus lauter
Verzweiflung den Freitod erwägt. Weil er die Grenzen der Wissenschaft nicht sprengen
kann, will er diese letzte überschreiten. Faust, der Mann mit den zwei Seelen, wird zum
Objekt im Spiel der Mächte. Gott und Teufel schließen eine Wette ab – ist er noch zu retten
oder längst für den Himmel verloren?



11 19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden
Mamma Medea
von Tom Lanoye / aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Regie: André Rößler /
Bühne: Simone Steinhorst / Kostüme: Simone Steinhorst / Dramaturgie: Annelie Mattheis /
Mit: Ogün Derendeli, Martin Maecker, Thomas Streibig, Charles Toulouse, Sonka Vogt,
Regina Vogel (3. Jahr HfMDK Schauspiel), Tobias M. Walter, Anna Kristina Lucas, Shan-Li
Peng, Lea Maria Elisabeth Spahn sowie Statisterie des Hessischen Landestheaters
Marburg
Medea ist die Frau, die so sehr liebt, dass ihre Leidenschaft sie zur Mörderin werden lässt;
die Frau, die die Geliebte ihres Mannes und die eigenen Kinder tötet. Sie begehrt auf gegen
die patriarchale Gesellschaft, gegen das Leben fernab der Heimat und die Verachtung, die
sie als Fremde in Korinth erfährt.
Bereits Euripides hinterfragt Recht und Unrecht, Autonomie und Abhängigkeit in der
Beziehungskonstellation von Medea und Jason, die metaphorisch für das Verhältnis
zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft sowie für Chaos und Ordnung steht. Wie
jeder antike Mythos weist der Medea- Stoff eine beeindruckende Anzahl von Bearbeitungen
auf, an die dreihundert sind bekannt. Sie ergänzen und schmücken den Mythos neu aus,
fokussieren unterschiedliche Aspekte und interpretieren „Medea“ damit immer auch in
Anlehnung oder Abgrenzung zur Gegenwart. André Rößler wird den Stoff auf sein
neuzeitliches Sinnstiftungspotenzial hin untersuchen.

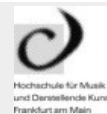


- 12 19.30h Kleiner Saal, HfMDK
mit Studierenden der HTA
100 Minuten für John Cage
Studierende der Klassen Prof. Christopher Brandt (Gitarre), Prof. Françoise Friedrich (Harfe), Prof. Gerhard Müller-Hornbach (Komposition); Jacob Busmann (ATW), Stefan Conradi, Stefan Fricke, Samantha Gaul, Robin Hoffmann, Ernst August Klötzke, Bernd Leukert, Michael Rebhahn, Martin Schüttler
Kleine Miniaturen, deren zeitliche Begrenzung sich die mitwirkenden Musiker/innen und Autor/innen jeweils selbst setzen.



Hessische Theaterakademie

- 12 19.30h Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Miß Sara Sampson
Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen
von Gotthold Ephraim Lessing / Regie & Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna Zimmermann / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Uwe Kraus, Sybille Weiser, Stefan Schießleder, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Kathrin Berg (4. Jahr HfMDK Schauspiel)
Ein junger Mann und eine junge Frau sind in einem heruntergekommenen Hotel an der englischen Küste gestrandet. Von dort aus planen sie nach Frankreich überzusetzen; der Mann hat der Frau die Hochzeit versprochen. Immer ungeduldiger wartet sie auf die Abreise, aber der Mann zögert. Eine ungeklärte Erbangelegenheit, sagt er, hindere ihn vorerst an der Weiterfahrt. Als hinderlich erweist sich auch das Auftauchen seiner ehemaligen Geliebten, die nichts anderes will, als diesen Mann zurückzugewinnen. Gotthold Ephraim Lessings Fünffakter ‚Miß Sara Sampson‘ gilt als das erste der sogenannten bürgerlichen Trauerspiele. Es ist ein radikaler Gegenentwurf zu den gängigen Theaterstücken seiner Zeit: Endlich sollten die Menschen der bürgerlichen Mitte ihre ganz spezifischen Themen wiederfinden, sollten über die Geschichten weinen und auch lachen, die ihre eigenen sein könnten. Bis heute ist das möglich, noch immer können wir uns mit Lessings Figuren identifizieren, als wären sie unsere Zeitgenossen. Blinde Liebe, Beziehungsunfähigkeit, der Kampf ums Kind mit allen Mitteln – das sind Phänomene, die uns prägen und Lessings Stück zu einem Drama der Gegenwart machen.



Hessisches Staatstheater Wiesbaden

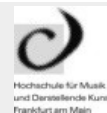
- 14 19h Work in Progress im Rahmen des Künstlerresidenzprogramms, "Atelier" PACT Zollverein (Essen)
von Studierenden der HTA
First Life - ein Melodram (TANZ / PERFORMANCE / SCHMACHTFETZEN)
Verena Billinger und Sebastian Schulz (Konzept und Performance); Arnita Jaunsubrena, Iva Sveshtarova (Mitarbeit); Markus Mehr (Musik)
Hast du heute Zeit für ein Treffen? - Vielleicht nächste Woche. First Life - ein Melodram handelt von realen und fiktiven Paarbeziehungen, von Liebe, Trennung und Gesellschaft. Es kommt häufig vor, dass Menschen über ihr Privatleben sprechen und andere nach ihrer Meinung dazu befragen. Man einigt sich dann gerne darauf, dass Emotionen wichtig seien, dass man aber wegen der aktuellen Liaison nicht hysterisch werden sollte, dass alles relativ sei. Seltener sagt jemand: "Für mich ist eine glückliche Beziehung das Einzige, das zählt." Der fehlende Verhandlungsspielraum schränkt die Möglichkeiten für ein Gespräch beachtlich ein. Welches Entwicklungspotenzial dennoch darin steckt, untersucht die Choreografin und Performerin Verena Billinger zusammen mit dem Frankfurter Choreografen und Tänzer Sebastian Schulz. First Life - ein Melodram ist die Fortführung von Verena Billingers Abschlussinszenierung am Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaft.
Gefördert durch das Kulturreferat Gießen und die HTA. Mit freundlicher Unterstützung: PACT Zollverein.
Eine Kooperation zwischen Künstlerhaus Mousonturm und Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen im Rahmen der Hessischen Theaterakademie.

ATW
Institut für Angewandte Theaterwissenschaft



Hessische Theaterakademie

- 14 18h Offene Probe
Frankfurt LAB
von und mit Studierenden der HTA
Brecht/ Andere Handschriften
Fünf Regiearbeiten unter der Leitung von Laurent Chétouane und Dr. Susanne Winnacker
29.11. und 14.12.2012



Baal

Regie: Marie Mühlen/ Schauspiel: Maximilian Schmidt, Kristin Theresa, Scheinhütte, Philipp Henry Brehl/ Dramaturgie: Julia Doan

Die Kleinbürgerhochzeit

Regie: Carolin Millner/ Schauspiel: Mareike Hein, Sidonie von Krosigk/ Dramaturgie: Fanti Baum/ Bühnenbild: Nils Wildegans

Mann ist Mann

Regie und Bühnenbild: Simon Möllendorff/ Schauspiel: Damjan Batistić, Carina Zichner/ Dramaturgie: Larissa Bischoff/ Musik: Moritz Thiele

30.11. und 15.12.2012

Die Massnahme

von und mit: Zoe Alibert, Jacob Bussmann (Musik), Bettina Földesi, Karoline Konrad (Produktionsleitung), Lena Natus, Daniel Schauf, Philipp Scholtysik

Im vergangenen Sommersemester beschäftigten sich Studierende der Regieabteilung der Hochschule in theoretischen Seminaren von Dr. Susanne Winnacker und Peter Kupke, sowie von Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll, Leiter des Masterstudiengangs Dramaturgie an der JWG-Universität Frankfurt a.M., mit Bertolt Brecht. Seit Beginn des Wintersemesters setzen sich nun fünf Regiestudierende aus drei Jahrgängen im Rahmen ihrer Studienprojekte inszenatorisch mit jeweils einem Stück aus Brechts rund 100 Dramen und –fragmente umfassenden Werkes auseinander.

Wie schon einige vorhergehende Studienprojekte, nutzen die jungen Regisseure das Netzwerk der Hessischen Theaterakademie und haben sich neben professionellen Gästen, Studierende der Abteilungen Schauspiel sowie Theater- und Orchestermanagement der HfMDK, der Fachrichtung Bühnen- und Kostümbild der Hochschule für Gestaltung Offenbach und des Masterstudiengangs Dramaturgie der Goethe-Universität mit ins Boot geholt.

14

20h Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg
ATW

Die Nacht kurz vor den Wäldern

Regie: Matthias Jochmann / Spiel: Heiko Raulin / Dramaturgische Betreuung: Susanne Meister / Regieassistent: Franziska Autzen

Man erfährt nicht seinen Namen. Nur, dass er ein Fremder ist. Einer, der nicht hingehörte, wo er lebte. Einer, der versucht, nicht aufzufallen als der, der er ist. Einer, der einen Platz zum Schlafen braucht. Immer wieder verjagt und heimatlos begibt er sich auf die Suche nach einem Zimmer und einem Gesprächspartner. Um zu reden, und um ein Mal still stehen zu können, trotz des Regens, der einen außer Gefecht setzt.

„Die Nacht kurz vor den Wäldern“ öffnet in einer Suada den Blick auf eine verstörende Welt, die hinter dem Alltag lauert. Der abgründige Monolog machte den französischen Autor Bernard-Marie Koltès 1977 beim Festival in Avignon schlagartig berühmt.

Koltès, geboren 1948 in Metz, arbeitete als Regisseur und Autor für Theater und Rundfunk und unternahm mehrere Reisen nach Mittel- und Südamerika sowie Afrika. Zwanzig Jahre nach seinem frühen Tod 1989 in Paris ist der französische Dramatiker auf deutschen Bühnen unvermindert präsent.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

15

0.h Brut Wien
von Studierenden der HTA

Kränzen

Maika Knoblich & Hendrik Quast

Eine Aktion von Hendrik Quast und Maika Knoblich

Dauer: 6 Stunden

Beim Kränzen handelt es sich traditionell um eine Zusammenkunft von Nachbarn, welche in Vorbereitung auf eine Hochzeit in gemeinsamer Handarbeit eine Girlande aus Grün fertigen. Diese schmückt anschließend die Haustür des Jubelpaares. Für Brut Wien werden wir zum gemeinsamen Kränzen laden um eine Reflektion unseres Projektes Heide anzuregen, welches beim Festival a/d Werf 2012 Premiere feierte. Innerhalb von sechs Stunden entsteht gemeinsam mit dem Publikum eine Girlande aus Heide und Kiefer im Foyer von Brut, die anschließend an die Außenfassade des Theaters angebracht wird. Ein Voice Over gibt einen auditiven Einblick in unsere Beschäftigung mit der Kulturlandschaft im Theaterraum.

Kränzen ist eine Aktion im Rahmen der Projektrecherche zu "Heide".

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/archiv/822>

www.brut-wien.at/programm/detail/832/de

Kränzen findet zum Thementag "Wachstum" der Programmreihe Green Rules des Brut Wien statt.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

15

18h Offene Probe
Frankfurt LAB
von und mit Studierenden der HTA

Brecht/ Andere Handschriften

Fünf Regiearbeiten unter der Leitung von Laurent Chétouane und Dr. Susanne Winnacker
29.11. und 14.12.2012

Baal

Regie: Marie Mühlan/ Schauspiel: Maximilian Schmidt, Kristin Theresa, Scheinhütte, Philipp Henry Brehl/ Dramaturgie: Julia Doan

Die Kleinbürgerhochzeit


Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Regie: Carolin Millner/ Schauspiel: Mareike Hein, Sidonie von Krosigk/ Dramaturgie: Fanti Baum/ Bühnenbild: Nils Wildegans

Mann ist Mann

Regie und Bühnenbild: Simon Möllendorf/ Schauspiel: Damjan Batistić, Carina Zichner/
Dramaturgie: Larissa Bischoff/ Musik: Moritz Thiele

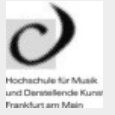
Die Massnahme

von und mit: Zoe Alibert, Jacob Bussmann (Musik), Bettina Földesi, Karoline Konrad
(Produktionsleitung), Lena Natus, Daniel Schauf, Philipp Scholtysik

15 19.30h Großes Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Frühlings Erwachen
Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
von Frank Wedekind

Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Stefan Goetsch /
Dramaturgie: Anika Bárdos

Mit: Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel
HfMDK, Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber, Magdalena Wiedenhofer u.a.



17 9.h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat

Familienstück ab 9 Jahren

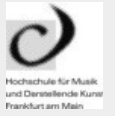
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



17 11.30h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat

Familienstück ab 9 Jahren

von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



18 9.30h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat

Familienstück ab 9 Jahren

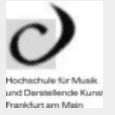
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



18 12h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat

Familienstück ab 9 Jahren

von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



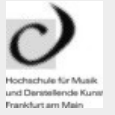
18 19h Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg
ATW

Die Nacht kurz vor den Wäldern

Regie: Matthias Jochmann / Spiel: Heiko Raulin / Dramaturgische Betreuung: Susanne
Meister / Regieassistenz: Franziska Autzen



18 19.30h Senckenbergmuseum
HfMDK Regie
Tier und Wir
im Rahmen der Reihe BESTIARIUM
Anna Vera Kelle, Isabella Roumiantsev und Milena Wichert begeben sich auf eine Suche.
Patchwork-Performance von Regiestudierenden des 2. Studienjahrs der HfMDK unter der
Projektleitung von Julian Klein. Es riecht nach Präparation, nach vergangener Zeit, nach
Leben. Was steckt dahinter?



18 20h Box, Schauspiel Frankfurt
Premiere mit Schauspielstudierenden
Genannt Gospodin
von Philipp Löhle / Regie: Roscha A. Säidow / Bühne: Paul Faltz / Kostüme: Jelena Miletic /
Dramaturgie: Johanna Vater / Mit: Christian Erdt, Mario Fuchs und Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel)
Als Greenpeace Gospodin das Lama wegnimmt, ist es klar: Er muss raus aus dieser
Gesellschaft, die nur nach dem Höher, Schneller, Weiter zielt, raus aus dem System, in dem
einzig das Geld die Welt im Innersten zusammenhält. Der Versuch, seine Utopie von einem
selbstbestimmten, antikapitalistischen Leben in die Tat umzusetzen, konfrontiert ihn nicht
nur mit dem Unverständnis, sondern auch mit der Eigennützigkeit der eigenen Freunde.
Und plötzlich steht Gospodin ganz alleine da. Allein und frei und glücklich. Aber dann gerät
er unverhofft an eine Tasche voller Geld und wird nicht nur für seine Freunde, sondern auch
für die Polizei interessant.



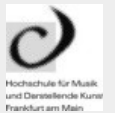
19 19.30h Großer Saal der HfMDK
HfMDK Gesang/Musiktheater
Weihnachtskonzert der Gesangsklassen
Studierende der Gesangsklassen
Eintrittspreis: 6 € (ermäßigt 4 €)



20 11h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



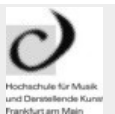
20 20h Box, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Genannt Gospodin
von Philipp Löhle / Regie: Roscha A. Säidow / Bühne: Paul Faltz / Kostüme: Jelena Miletic /
Dramaturgie: Johanna Vater / Mit: Christian Erdt, Mario Fuchs und Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel)



21 19.30h Studio, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Foreign Angst
von Konradin Kunze / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Jelena Miletic /
Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin
Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber und Sybille Weiser



23 14h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Krabat
Familienstück ab 9 Jahren
von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel
/ Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz /
Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt,
Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



23

17h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden**Krabat**

Familienstück ab 9 Jahren

von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz



23

18h TiL / Stadttheater Gießen
von Studierenden der HTA**Orpheus**

(für alle ab 8 Jahren)

Text, Inszenierung: Andreas Mihan (Alumnus ATW) / Bühne, Kostüm, Figuren: Teresa Rinn (HfG, Bühnen- und Kostümbild) / Spiel: Gunnar Seidel / Mitarbeit: Philipp Rakelmann
Orpheus bricht den antiken Mythos auf, der Schauspieler Gunnar Seidel verkörpert alle Figuren, baut die Bühne um und erzeugt Klänge auf der Loop Station. Orpheus ist Schauspiel, Figurentheater und Musiktheater in einem, erzählt mühelos klassische Mythologie und ist ein Manifest für die Kraft des Theaters. Aus einfachsten Mitteln entstehen komplexe Welten, aus ein bisschen Papier werden Berge, Schlangen, Torten. Ein Segel ist Charon, drei Schreibtischlampen verkörpern den Kerberos und Hades und Persephone schweben als Laternen durch die Unterwelt. Orpheus ist frech, humorvoll und tiefgründig und stellt mit dem ewig nörgelnden Sisyphos als Sidekick sowohl für Kinder als auch für Erwachsene neben Unterhaltung die entscheidende Frage: Warum soll ich tun, was ich tue?

Orpheus ist genreübergreifendes Theater, arbeitet mit den Mitteln der Performance, des Konzerts, des Schauspiels und des Figurentheaters. Klarheit, Musikalität und Witz zeichnen dieses intelligente Kindertheater aus.



26

15h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden**Krabat**

Familienstück ab 9 Jahren

von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz

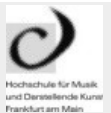


26

18h Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden**Krabat**

Familienstück ab 9 Jahren

von Otfried Preussler / für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow / Regie: Karin Drechsel / Bühne & Kostüme: Julia Hattstein / Musik: Biber Gullatz / Choreografie: Didi Weyrowitz / Dramaturgie: Claudia Lowin / Mit: Wiebke Mollenhauer, Martin Butzke, Christian Erdt, Tobias Escher, Mario Fuchs, Markus Graf, Jens Hilzensauer, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Christian Bo Salle und Uli Schiffelholz

Zum
letzten
Mal i. d.
Spielzeit

26

19.30h Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden**Miß Sara Sampson**

Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen

von Gotthold Ephraim Lessing / Regie & Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna Zimmermann / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Uwe Kraus, Sybille Weiser, Stefan Schießleder, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Kathrin Berg (4. Jahr HfMDK Schauspiel)

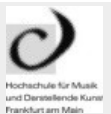


28

19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden**Die Dreigroschenoper**

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern

von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar's Opera“ / übersetzt aus dem Englischen von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt / Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli, Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug
Vom Publikum geliebt, von den Kritikern gescholten: Schon bei seiner Uraufführung 1928



spaltete Brechts erfolgreichstes Werk die Gemüter. Matthias Faltz zeigt in seiner Inszenierung die bekannte Parabel aus dem Gangstermilieu in ihrer Aktualität.

29

18h TiL / Stadttheater Gießen
von Studierenden der HTA

Orpheus

(für alle ab 8 Jahren)

Text, Inszenierung: Andreas Mihan (Alumnus ATW) / Bühne, Kostüm, Figuren: Teresa Rinn (HfG, Bühnen- und Kostümbild) / Spiel: Gunnar Seidel / Mitarbeit: Philipp Rakelmann
Orpheus bricht den antiken Mythos auf, der Schauspieler Gunnar Seidel verkörpert alle Figuren, baut die Bühne um und erzeugt Klänge auf der Loop Station. Orpheus ist Schauspiel, Figurentheater und Musiktheater in einem, erzählt mühelos klassische Mythologie und ist ein Manifest für die Kraft des Theaters. Aus einfachsten Mitteln entstehen komplexe Welten, aus ein bisschen Papier werden Berge, Schlangen, Torten. Ein Segel ist Charon, drei Schreibtischlampen verkörpern den Kerberos und Hades und Persephone schweben als Laternen durch die Unterwelt. Orpheus ist frech, humorvoll und tiefgründig und stellt mit dem ewig nörgelnden Sisyphos als Sidekick sowohl für Kinder als auch für Erwachsene neben Unterhaltung die entscheidende Frage: Warum soll ich tun, was ich tue?

Orpheus ist genreübergreifendes Theater, arbeitet mit den Mitteln der Performance, des Konzerts, des Schauspiels und des Figurentheaters. Klarheit, Musikalität und Witz zeichnen dieses intelligente Kindertheater aus.

hfg OF MAIN

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



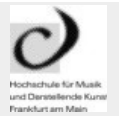
29

19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden

Die Dreigroschenoper

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern

von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar's Opera“ / übersetzt aus dem Englischen von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt / Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli, Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug



HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

29

20h Kammerspiele, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden

Die Opferung von Gorge Mastromas

von Dennis Kelly / Regie: Christoph Mehler / Bühne: Jochen Schmitt / Kostüme: Anne Hölzinger / Musik: Alexander Britting / Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit u.a.: Isaak Dentler, Torben Kessler, Till Weinheimer, Sandra Gerling, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Thomas Huber

Gorge Mastromas wurde 1976 gezeugt. Irgendwo in Europa. Seine Eltern hatten sich schon eine Weile lang nicht mehr geliebt, deswegen entsprang der Akt eher einem unausgesprochenen Schuldgefühl als Liebe oder Leidenschaft. Gorge entwickelt sich zu einem durchschnittlichen, intelligenten Kerl, der in seinem Leben immer wieder an den Scheideweg kommt, der entweder zu Erfolg oder Misserfolg, Beliebtheit oder Unbeliebtheit, Glück oder Unglück führt. Das geht schon in der Schule los: Hält er zu seinem besten Freund, auch wenn dadurch der Absturz in die untersten Regionen der sozialen Hackordnung droht? Oder verrät er ihn, um weiterhin zu den Beliebten und Erfolgreichen zu gehören? Gorge bleibt loyal. Ob aus Anstand oder Feigheit – das weiß er selber nicht. Gorge lernt, dass Anstand und Nettigkeit stets Unglück, Misserfolg und Unbeliebtheit nach sich ziehen. Bis ihm jemand die Augen öffnet und er ein neues Leben beginnt: skrupellos, kreativ, wagemutig – und erfolgreich. Und was ist mit der Opferung, auf die der Stücktitel hinweist? Und wohin führt sie?

Dennis Kelly stellt in seinem Auftragswerk für das Schauspiel Frankfurt die Frage nach dem Wesen der Moral und den Missverständnissen, auf welchen der sogenannte Erfolg – von dem wir mittlerweile längst wissen, dass er keiner ist – des neoliberalen Egoismus fußt. In seinen mehrfach ausgezeichneten Texten beweist der gebürtige Londoner Dramatiker nicht nur ein untrügliches Gespür für zeitgenössische Themen, sondern einen ebenso präzisen Blick bei deren Analyse wie auch das künstlerische Vermögen, neuen Inhalten mit unterschiedlichen Formen und Mitteln zu begegnen.

Der Regisseur Christoph Mehler war bis 2006 Leiter der Spielstätte Box und Bar im Deutschen Theater Berlin. Er inszeniert u. a. am Staatstheater Nürnberg, Staatstheater Braunschweig, Staatstheater Mainz sowie am Schauspielhaus Wien und am Theater Dortmund. Seit der Spielzeit 2011 / 12 ist er Hausregisseur am Schauspiel Frankfurt, wo er u. a. »Hautnah« von Patrick Marber, »Liliom« von Franz Molnar und »Iwanow« von Anton Tschechow auf die Bühne brachte.

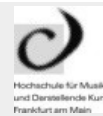


30

19h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden**Die Dreigroschenoper**

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern

von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar's Opera“ / übersetzt aus dem Englischen
 von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische
 Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold
 Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt /
 Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob
 Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana
 Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli,
 Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug


 HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

31

19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden**Die Dreigroschenoper**

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern

von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar's Opera“ / übersetzt aus dem Englischen
 von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische
 Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold
 Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt /
 Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob
 Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana
 Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli,
 Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug


 HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG
**HTA
RINGVORLESUNG**

 13.12., 19:30, Raum A206 HfMDK
 Arnd Wesemann (tanz)

VORSCHAU

08., 09.01., Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main. **First Life - ein Melodram (TANZ / PERFORMANCE / SCHMACHTFETZEN)** von Studierenden der HTA, Verena Billinger und Sebastian Schulz (Konzept und Performance); Arnita Jaunsubrena, Iva Sveshtarova (Mitarbeit); Markus Mehr (Musik) /// 11., 20.01., 19.30h, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio. **Kassandra. Sehen** mit Schauspielstudierenden, Regie: Ksenia Ravvina (4. Jahr Regie HfMDK) / Lichtdesign: Jochen Göpfert / Kostüme: Sabrina Leichle / Choreografie: Kristina Veit / Dramaturgie: Dagmar Bormann / Mit: Franziska Werner, Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin Kiesewetter, Andrea Schuler /// 12., 16.01., 19.30h, Hessisches Landestheater Marburg. **Mamma Medea** mit Schauspielstudierenden, von Tom Lanoye / aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Regie: André Rößler / Bühne: Simone Steinhorst / Kostüme: Simone Steinhorst / Dramaturgie: Annelie Mattheis / Mit: Ogün Derendeli, Martin Maecker, Thomas Streibig, Charles Toulouse, Sonka Vogt, Regina Vogel (3. Jahr HfMDK Schauspiel), Tobias M. Walter, Anna Kristina Lucas, Shan-Li Peng, Lea Maria Elisabeth Spahn sowie Statisterie des Hessischen Landestheaters Marburg /// 16., 18., 19.01., 20h, Forum Freies Theater Düsseldorf, Juta. **ich geschichtet** ATW, Gudrun Lange (Choreografie), Verena Billinger (Dramaturgie), Oliver Bedorf (Musik), Nicolas Niot (Assistenz) /// 17.01., 18h, Uni Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Raum IG 1.411. **Marita Tatari: Handlung als Existenz des hegelschen Ideals. Eine Ausweitung des Dramas** MA Dramaturgie, Eine Veranstaltung des Lehrstuhls Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main Leitung: Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll / Kooperation mit dem Erasmus Mundus Program in Performing Arts, der Hessischen Theaterakademie und dem Forschungszentrum für Historische Geisteswissenschaften der Goethe-Universität /// 17., 18.01., 20h, Kantine der SOPHIENSÆLE Berlin. **Trauer tragen** von Studierenden der ATW, Hendrik Quast & Maika Knoblich /// 22., 26., 27.01., 10h, Stadttheater Gießen, Til-Studiobühne. **Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen** ATW, Isabelle Groß, Stephan Janitzky, Philipp Karau (Alumnus ATW), Carina Premer (ATW), Mark Schröppel (Alumnus ATW), Katharina Stephan (Alumna ATW) /// 23.01., 19.30h, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio.

Stand: 11/28/12 Alle Angaben ohne Gewähr.

 Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen